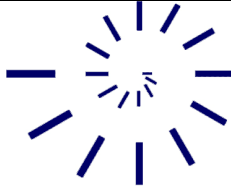


Master-Studiengang Interkulturalität u. Integration

Modul- und
Lehrveranstaltungs-
Beschreibungen
(Modulhandbuch)

Senatsbeschluss vom 24.06.09

(update: 12/01/2012)

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

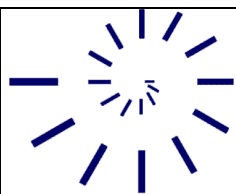
Modul		Kernthemen I	KT I
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	Orientierungsseminar	verschiedene	2
2.	Ringvorlesung: Ursachen, Begleitumstände und Folgeerscheinungen von Migration und Integration	verschiedene	2
3.	Exklusion und Inklusion in sozialen Kontexten	Soziologie	4
4.	Interkulturelle Pädagogik und Konzepte interkulturellen Lernens	Allgemeine Pädagogik	4
5.	Interkulturalität, Fremdheit, Differenz	Deutsch	4
Summe CPs			16
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine einstündige Klausur, in der die Inhalte der Veranstaltungen Exklusion und Inklusion ,Interkulturelle Pädagogik sowie Interkulturalität, Fremdheit, Differenz geprüft werden.		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt interdisziplinär Grundlagenwissen über verschiedene Betrachtungsweisen von Migrationsphänomenen. Im Bereich Soziologie werden Integrationspotentiale und -konflikte thematisiert sowie erörtert, wie Potentiale besser genutzt und Konflikte entschärft werden können. Weitere Themenbereiche sind soziale Mobilität, soziale Ungleichheit und lebenskulturelle Entfremdung. Im Bereich Pädagogik führt das Modul in die Herausforderungen ein, denen sich Bildungsinstitutionen hinsichtlich einer kulturell und sozial heterogenen Schülerschaft stellen müssen. Verschiedene Konzepte der interkulturellen Pädagogik werden vorgestellt und deren Erfolgchancen diskutiert und evaluiert. Im Bereich Literaturwissenschaft („Interkulturalität, Fremdheit, Differenz“) werden hybride Kulturen, postkoloniale Strömungen und Imagologie thematisiert. Es wird ein Überblick über die theoretischen Prämissen der Fremdheitstheorien geliefert und es werden Figurentypen des Fremden analysiert und Fragen des Umgangs mit Differenz erörtert. Ferner werden die Konzepte der interkulturellen Hermeneutik sowie kulturelle und literarische Universalien problematisiert.</p>			

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- reflektieren ihren bisherigen Kenntnisstand und ihre beruflichen Erfahrungen,
- verstehen interkulturelle Zugänge unterschiedlicher Fachdisziplinen,
- entscheiden über ihre Schwerpunktsetzung im weiteren Studienverlauf.
- sind mit dem aktuellen Stand der Migrations- und Integrationsforschung vertraut,
- beherrschen zentrale methodische Verfahren soziologischer Erkenntnisgewinnung,
- können aktuelle Entwicklungen auch einem breiteren Publikum vermitteln und die dazu notwendigen empirischen Befunde methodisch gesichert erschließen und aufeinander beziehen,
- können Theorien und Methoden der interkulturellen Pädagogik reflektieren und einsetzen,
- wissen um die Bedeutung von Kultur, Klasse und Gender im Hinblick auf Bildungsteilhabe,
- kennen Fragestellungen der Postkolonialismus-Debatte und der interkulturellen Hermeneutik,
- analysieren Begriffe wie Inter- und Transkulturalität,
- verstehen die Aufgaben und Arbeitsbereiche interkultureller Literaturwissenschaft,
- können Begriffe wie Differenz und Hybridität im Kontext von Globalisierung und Kulturindustrie anwenden,
- analysieren die Thesen der interkulturellen Philosophie und Hermeneutik.

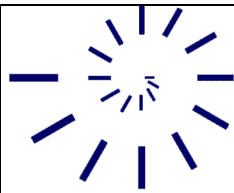
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			x



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

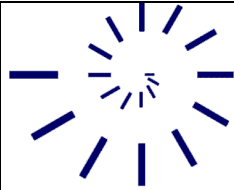
Lehrveranstaltungs-Nr.	KT I-1		
Bezeichnung	Orientierungsseminar		
Kreditpunkte	2	SWS	0,75
Dozentin bzw. Dozent	Brunner, Immerfall, Kostner u. a.		
Lehrform	Vorlesung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich mit der Studienorganisation und den Lehrenden vertraut, - tauschen sich aus und analysieren zusammen mit den Dozenten ihr Vorwissen und ihre berufliche Erfahrung, - erörtern ihre mit dem Studiengang verbundenen beruflichen Zielsetzungen 		
Bemerkungen / Sonstiges	Die Kommunikation erfolgt teilweise mittels Stud.IP.		
Sprache	Deutsch		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 5 Wochen	10 Stunden
	Selbststudium		50 Stunden
	Summe		60 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

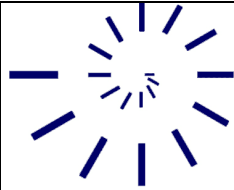
Lehrveranstaltungs-Nr.	KT I-2		
Bezeichnung	Ringvorlesung: Ursachen, Begleitumstände und Folgeerscheinungen von Migration und Integration		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Brunner, Immerfall, Kostner u. a.		
Lehrform	Interdisziplinäre Vorlesung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erhalten einen kritischen Überblick über Erklärungs- und Forschungsansätze aus verschiedenen Feldern und Disziplinen zum Themenfeld Migration, Teilhabe und Integrationspraxis, - können zentrale Kategorien wie Integration, Identität, Diversität, Bürgerschaft, Multikulturalität, Transnationalisierung, Biografie, Sprache, Bildung und Diskriminierung interdisziplinär ausdeuten, - wissen um Prozesse und Gefahren der Ethnisierung und Kulturalisierung. 		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>OECD International Migration Outlook, aktuelle Ausgabe. Bonn: UNO-Verlag.</p> <p>Penninx, Rinus und Spencer, Dimitrina van hear Nicholas (2008), Migration and Integration in Europe: The State of Research. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Weißbuch zum Interkulturellen Dialog. Dokumente des Europarats, Straßburg, 2008.</p> <p>Hentges, Gudrun, Hinnenkamp, Volker und Zwengel, Almut (eds) (2008), Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		30 Stunden
	Summe		60 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

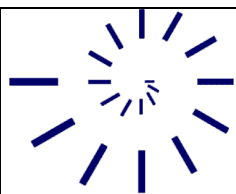
Lehrveranstaltungen - Nr.	KT I-3		
Bezeichnung	Exklusion und Inklusion in sozialen Kontexten		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können unterschiedliche Ausdrucksformen sozialer Ungleichheit (wie z.B. absolute und relative Unterprivilegierung, lebenskulturelle Entfremdung, sozialräumliche Isolierung) unterscheiden und mit psychosozialen Aspekte in Beziehung setzen, - sind mit den Indikatoren für Wohlstand und Teilhabechancen vertraut, - können die Prozesse, die für sozioökonomische Marginalisierung und den Ausschluss aus dominanten Anerkennungszusammenhängen maßgebend sind, benennen - und sind in der Lage, mögliche gesellschaftspolitische Gegenstrategien zu entwickeln und gegeneinander abzuwägen. 		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>OECD, 2006: From Immigration to Integration: Local Solutions to a global Challenge. Berlin/Paris: OECD.</p> <p>Migrationsreport. Fakten-Analysen-Perspektiven. Hrsg. von Michael Bommes et al., jeweils aktuellste Ausg., Frankfurt a. M.: Campus.</p> <p>Imbusch, Peter und Heitmeyer, Wilhelm (eds) (2008), Integration - Desintegration: Ein Reader zur Ordnungsproblematik moderner Gesellschaften. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

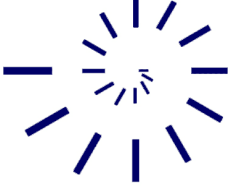
Lehrveranstaltungen - Nr.	KT I-4		
Bezeichnung	Interkulturelle Pädagogik und Konzepte interkulturellen Lernens		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Heinze, Müller		
Lehrform	Seminar (wöchentlich oder in Kompaktform)		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Rahmenbedingungen und Variablen des Verlaufs von Bildungsprozessen unter Migrationsbedingungen, - verstehen „Kultur, Klasse und Geschlecht“ als zentrale Kategorien der pädagogischen Reflexion von Bildungs- und Erziehungsprozessen, - können heterogene Transformationsanforderungen an Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund aus pädagogischer Sicht analysieren, - sind fähig, die verschiedenen Aspekte gesellschaftlicher Exklusion und Integration als diskursive Praktiken zu verstehen und zu analysieren. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Allemann-Ghionda, Cristina (2006), Klasse, Gender oder Ethnie? Zum Bildungserfolg von Schüler/innen mit Migrationshintergrund. Von der Defizitperspektive zur Ressourcenorientierung. In: Zeitschrift für Pädagogik, Jg. 52, S. 350-362.</p> <p>Diehm, Isabell und Frank-Olaf Radtke (1999), Erziehung und Migration. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Gogolin, Ingrid und Krüger-Potratz, Marianne (2006), Einführung in die interkulturelle Pädagogik. Opladen u. a.: Budrich (2. Aufl.).</p> <p>King, Vera und Koller, Hans-Christoph (eds) (2006), Adoleszenz – Migration – Bildung. Bildungsprozesse Jugendlicher und junger Erwachsener mit Migrationshintergrund. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Rendtorff, Barbara (2006), Erziehung und Geschlecht. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



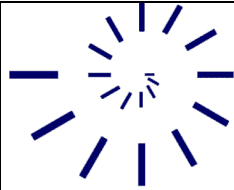
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT I

Lehrveranstaltungen - Nr.	KT I-5		
Bezeichnung	Interkulturalität, Fremdheit, Differenz		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Brunner		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Lektürekennntnis		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren über einen dynamischen Kulturbegriff, Definitionen von Inter- und Transkulturalität und Bestimmungen von Kultur, - analysieren intrakulturelle Differenzen und die problematischen Konstruktionen von Essentialismus und Kulturalismus, - problematisieren die Konstituierung kultureller Differenz und hybrider Identität. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Hofmann, Michael (2006), Interkulturelle Literaturwissenschaft. W. Fink: München.</p> <p>Bronfen, E., Marius, B. und Steffen, T. (eds) (2003), Hybride Kulturen. Stauffenburg: Tübingen.</p> <p>Honnef-Becker, Irmgard (Hg.) (2007): Dialoge zwischen den Kulturen. Schneider: Hohengehren.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Brunner, Kostner	

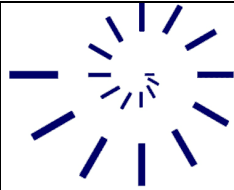
Modul		Kernthemen II	KT II
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	Einwanderungsgesellschaften im Vergleich	Soziologie	4
2.	Heterogenität im Kontext von Erziehung und Bildung	Allgemeine Pädagogik	4
3.	DaZ und interkulturelles Lernen	Deutsch	4
Summe CPs			12
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	1 Präsentation, mündliche Portfolioprfung		
Lehrinhalte			
<p>Im Bereich Soziologie dient der internationale Vergleich dazu, Erklärungen für Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu finden und so soziale Konsequenzen und politische Implikationen besser beurteilen und letztendlich gestalten zu können. Im Bereich Pädagogik vertiefen und erweitern die Studierenden ihre im Modul Kernthemen I erworbenen Kenntnisse um die besonderen Herausforderungen, die sich Bildungsinstitutionen angesichts einer heterogenen Schülerschaft gegenübersehen. Die Studierenden reflektieren, wie Bildungseinrichtungen gewinnbringend sowohl für die Schülerschaft als auch die Bildungsinstitutionen selbst Heterogenität nutzen und gestalten können. Im Bereich Deutsch werden die Studierenden in die Thematik Deutsch als Zweitsprache eingeführt sowie mit interkulturellen Lernstrategien vertraut gemacht.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Migration und Integration auch einem breiteren Publikum vermitteln und die dazu notwendigen empirischen Befunde methodisch gesichert erschließen und aufeinander beziehen, - können Varianten zukünftiger Entwicklung abschätzen und Möglichkeiten praktischer Intervention aufzeigen und kritisch reflektieren, - verstehen die Ergebnisse von Migrations- und Integrationsprozessen in anderen Ländern für die deutsche Situation zu nutzen, v.a. im Hinblick auf die Erarbeitung von best-practice-Modellen, - vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse aus KT I im Hinblick auf Heterogenität und Bildung, - analysieren und verstehen Fragestellungen, Forschungsfelder, Aufgaben und Ziele der Didaktik DaZ. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT II

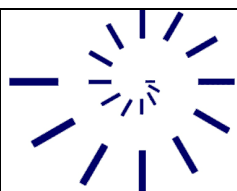
Lehrveranstaltungen - Nr.	KT II-1		
Bezeichnung	Einwanderungsgesellschaften im Vergleich		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Prototypen und Traditionen der Integrationspolitiken in Europa und Übersee, - können deren zentrale Unterschiede benennen und deren Auswirkungen auf das gesellschaftlichen Leben anhand relevanter Indikatoren miteinander vergleichen, - wissen um die Grenzen der politischen Steuerung von und sind gleichzeitig in der Lage, vorbildliche und nachahmenswerte Verfahrensweisen von Integrationspolitik zu benennen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>Baringhorst, Sigrid, Hunger, Uwe und Schönwälder, Karen (eds) (2006), Politische Steuerung von Integrationsprozessen Intentionen und Wirkungen. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Gieler, Wolfgang und Fricke, Dietmar (eds) (2004), Handbuch Europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder und die Beitrittskandidaten. Münster: Lit Verlag.</p> <p>Immerfall, Stefan (2006), Europa - politisches Einigungswerk und gesellschaftliche Entwicklung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Portes, Alejandro und De Wind, Josh (eds) (2007), Rethinking Migration. New Theoretical and Empirical Perspectives. Oxford, New York: Berghahn Books.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT II

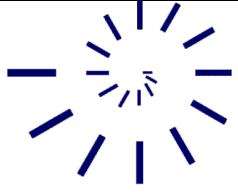
Lehrveranstaltungen - Nr.	KT II-2		
Bezeichnung	Heterogenität im Kontext von Erziehung und Bildung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Heinze		
Lehrform	Seminar (entweder wöchentlich oder in Kompaktform)		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich mit den Begriffen Heterogenität und Bildungsungleichheit vertraut - verstehen die Wechselwirkungen von Bildungsungleichheit und Lernerfolg - lernen die Herausforderungen von heterogenen Lerngruppen für die pädagogischen Institutionen kennen - bekommen Einblick in die forschungsmethodischen Zugänge zur Untersuchung der Wechselwirkungen von Heterogenität und Lernerfolg. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Gomolla, Mechthild und Radtke, Frank-Olaf (2002), Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Hagedorn, Jörg et al. (eds) (2010), Ethnizität, Geschlecht, Familie und Schule. Heterogenität als erziehungswissenschaftliche Herausforderung. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



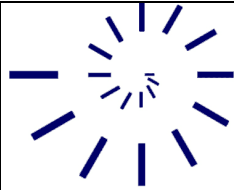
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
KT II

Lehrveranstaltungs - Nr.	KT II-3		
Bezeichnung	Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und interkulturelles Lernen		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Peleki		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse im Handlungsfeld interkulturelles Lehren und Lernen, - können Aspekte interkulturellen Lehrens und Lernens im DaZ-Unterricht umsetzen, - erwerben Fertigkeiten im Umgang mit Mehrsprachigkeit, - erwerben Fertigkeiten zur Umsetzung interkultureller Literatur. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Brunner, Maria E. (2005), Interkulturell, international, intermedial. Kinder und Jugendliche im Spiegel der Literatur. Frankfurt a. M.: Verlag Peter Lang.</p> <p>Hummelsberger, Siegfried (Hg.) (2001), Didaktik des Deutschen als Zweitsprache und Interkulturelle Erziehung. Theorie, Schulpraxis und Lehrerbildung. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.</p> <p>Rösch, Heidi (2000), Entschlüsselungsversuche. Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik im globalen Diskurs. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p> <p>Rösch, Heidi (2004), Interkulturelle und intermediale Ästhetik. In: Marian Bönnighausen und Heidi Rösch (eds), Intermedialität im Deutschunterricht. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 64-82.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Schöne	

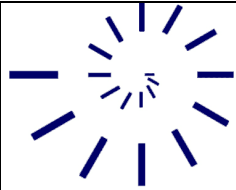
Modul	Praxisgrundlagen I	PRA I	
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	Rechtsfragen	Soziologie	4
2.	Bevölkerungsgeographie und Sozialraumanalyse	Geographie	4
3.	Interkulturelle Kompetenzen (IKK)	Soziologie	2
Summe CPs			10
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Eine Klausur über die Inhalte der Veranstaltungen Rechtsfragen und Bevölkerungsgeographie und Sozialraumanalyse. Zugelassene Hilfsmittel für den Klausurteil ‚Rechtsfragen‘: Gesetzes- und Verordnungstexte.		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul vermittelt zentrale methodische Kenntnisse und Fähigkeiten für die praktische Gestaltung interkultureller Prozesse. Dazu gehört einesteils die Vermittlung von Kenntnissen über die Rechtsgrundlagen der Integration und über die wichtigsten institutionellen Träger von Integrationsprogrammen. Andererseits werden die Studierenden mit Methoden der Sozialraumanalyse vertraut gemacht, um sozialräumliche Differenzierungsprozesse bewerten und selbst Studien, die zur Sozialplanung beitragen, erstellen zu können. Außerdem werden die Studierenden mit den Methoden des interkulturellen Kompetenzerwerbs vertraut gemacht.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> - kennen die Rechtsgrundlagen von Integration und wissen um die Ursachen und Auswirkungen der wichtigsten Gesetze und Verordnungen im Zuwanderungs- und Ausländerrecht sowie um entsprechende institutionelle Zuständigkeiten, - können sozialräumliche Analysen lesen und bewerten, - können Methoden der Sozialraumanalyse anwenden und eigene Untersuchungen durchführen, - erwerben interkulturelle Kompetenzen und wissen wie diese Kompetenzen im Verwaltungswesen, in Firmen, Bildungsinstitutionen etc. einzusetzen sind. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz		x	



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA I

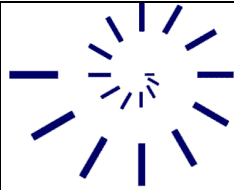
Lehrveranstaltungen - Nr.	PRA I-1		
Bezeichnung	Bevölkerungsgeographie und Sozialraumanalyse		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Richter		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - arbeiten sich vertiefend in die Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge globaler und regionaler Probleme unter Einbezug physisch-geographischer Aspekte ein, - lernen die Analyse von Großräumen aus verschiedenen geographisch orientierten Perspektiven, - wenden Methoden für die Erhebung vor Ort und für die Auswertung von Daten an, um Raumprozesse zu beschreiben, zu analysieren sowie Prognosen zu erstellen, - wenden Feldmethoden (Beobachten und Dokumentieren, Zählen, Messen, Kartieren) an und arbeiten mit Zensusdaten, Luft- und Satellitenbildern, oder Flächennutzungsplänen, - wenden diese Methoden für raumbezogene Wirkungsanalysen an, um die Entwicklungstendenzen stadtteilbezogener Räume zu bewerten. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Nolzen, Heinz (Hg.) (1996), Handbuch des Geographieunterrichts, Bd.12/1, 12/2 Geozonen. Aulis: Köln.</p> <p>v. Rohr, Götz H-G. (1994), Angewandte Geographie, 2. Auflage. Westermann: Braunschweig.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA I

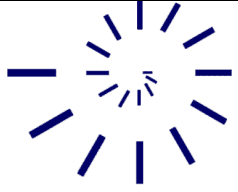
Lehrveranstaltungen - Nr.	PRA I-2		
Bezeichnung	Rechtsfragen		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Niehues		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die rechtlichen Grundlagen der Integrationsförderung, - haben einen Überblick über die Akteure im Integrationsgeschehen und deren Kompetenzen, - begreifen die Integration als Querschnittsaufgabe der gesamten öffentlichen Verwaltung, - können ausländerrechtliche Fragestellungen erfolgreich im Handlungsfeld des (europäischen) Integrationsgeschehens bearbeiten und lösen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	Renner, Ausländerrecht (2005), Kommentar, 8te Auflage. München: Beck-Verlag.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



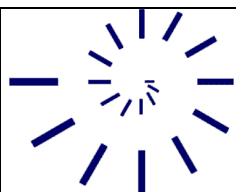
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA I

Lehrveranstaltungen - Nr.	PRA I-3		
Bezeichnung	Interkulturelle Kompetenzen		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - wissen um die Rolle, die interkulturelle Kompetenzen im Organisationsalltag von Behörden, Bildungseinrichtungen, sozialen Diensten sowie im alltäglichen Miteinander in einer kulturell heterogenen Gesellschaft einnehmen, - werden mit den Methoden, deren Einsatzmöglichkeiten sowie deren Vor- und Nachteilen in verschiedenen interkulturellen Kontexten vertraut gemacht, - bauen ihre interkulturellen Kommunikationsfähigkeiten und Kompetenzen durch Trainingseinheiten und Selbstreflexion aus, - können selbst interkulturelle Trainings didaktisch erarbeiten und professionell durchführen. 		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>Bolten, Jürgen (2007), Interkulturelle Kompetenz. Erfurt: Landeszentrale für politische Bildung.</p> <p>Kumbruck, Christl und Derboven, Wibke (2009), Interkulturelles Training. Heidelberg: Springer.</p> <p>Straub, Jürgen (ed.) (2007), Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz: Grundbegriffe, Theorien, Anwendungsfelder. Stuttgart: Metzler.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Schöne	

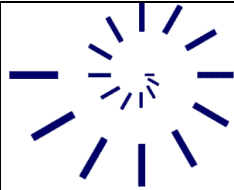
Modul		Praxisgrundlagen II		PRA II
Enthaltene Lehrveranstaltungen				
PRA II.a	Titel	Fach	CPs	
1.	Projektarbeit und -akquise	Erwachsenen- und Weiterbildung	4	
2.	Förderprojekt: Integration durch Bildung	Deutsch	4	
3.	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden	Psychologie	4	
PRA II.b	Titel	Fach	CPs	
1.	Öffentlichkeitsarbeit	Mehrere	4	
2.	Interkulturalität und Integration vor Ort	Soziologie	4	
3.	Konfliktmanagement	Erwachsenen- und Weiterbildung	4	
Summe CPs (jeweils 4 aus PRA II.a und PRA II.b)				8
Dauer des Moduls	1 Semester			
Modulprüfung	2 Teilnahmescheine			
Bemerkungen	Je eine Veranstaltung aus PRA II.a und eine aus PRA II.b muss besucht werden. Die aufgeführten Veranstaltungen stellen eine exemplarische Auswahl möglicher Seminare dar.			
Lehrinhalte				
Das Modul vermittelt zentrale methodische Kenntnisse und Fähigkeiten für die praktische Gestaltung interkultureller Prozesse.				
Lernziele / Kompetenzen				
Die Studierenden				
<ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Projektmanagement und lernen, wie man Projekte akquiriert, - erwerben statistische Methodenkenntnisse sowie Kenntnisse der empirischen Sozialforschung, - kennen die grundlegenden Methoden der Öffentlichkeitsarbeit und können diese kompetent anwenden, z.B. hinsichtlich der Anforderungen an Pressemitteilungen, - machen sich mit den interkulturellen Einrichtungen in der Region vertraut, - kennen Kommunikationsstrategien, insbesondere im Hinblick auf Mediation und Konfliktmanagement. 				
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen	
Fachkompetenz	x			
Methodenkompetenz		x		
Sozialkompetenz		x		



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

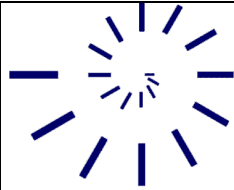
Lehrveranstaltungs-Nr.	PRA II.a		
Bezeichnung	Projektarbeit und -akquise		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Behrmann		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	PRO I-2 ‚Projektorganisation und -evaluation‘ absolviert		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen Ansätze und Methoden des Projektmanagements in die Planung, Vorbereitung, Durchführung, Evaluation eines konkreten Projektvorhabens um, - strukturieren Aufgaben und koordinieren Tätigkeiten des Projektmanagements phasentypisch in Anlehnung an das konkret zu gestaltende Vorhaben, - entwickeln anwendungsorientierte Problemlösungen im aktuellen Vollzug des Projektmanagements, - reflektieren, diskutieren und beurteilen ihre Aktivitäten aus modelltheoretischer Sicht, - arbeiten selbständig mit begleitender Moderation. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	- Literatur und gemeinsam erarbeiteter Leitfaden zum Projektmanagement aus der Veranstaltung PRO I-2 ‚Projektorganisation und Evaluation‘		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

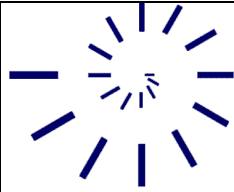
Lehrveranstaltungs-Nr.	PRA II.a		
Bezeichnung	Förderprojekt: ‚Integration durch Bildung‘		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Peleki, Baake		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Lektürekennntnis		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - problematisieren Konzepte für die schulische und außerschulische Förderung von Schülergruppen mit Migrationsgeschichte an der Sekundarstufe I und II (Berufliche Schulen), - reflektieren die interdisziplinären Anteile innerhalb des Projekts ‚Integration durch Bildung‘ zum fachlichen und sprachlichen Lernen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, - lernen ein seit 2005 etabliertes und von der Stiftung Mercator gefördertes Theorie-/Praxis-Projekt (koordiniert von der PH Schwäbisch Gmünd und angesiedelt an Schulen im Ostalbkreis) als Impulsgeber für Forschung und bildungspolitisches sowie integrationsorientiertes Engagement kennen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Benholz, Claudia, Kniffka, Gabriele und Winters-Ohle, Elmar (eds) (2010), Fachliche und sprachliche Förderung von Schülern mit Migrationsgeschichte. Beiträge des Mercator-Symposiums im Rahmen des 15. AILA-Weltkongresses ‚Mehrsprachigkeit: Herausforderungen und Chancen‘, Waxmann: Münster et al.</p> <p>Ballis, Anja (2010), Schriftsprachliche Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Schneider Verlag: Baltmannsweiler.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II.a

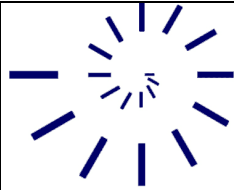
Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA II.a		
Bezeichnung	Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Jersak		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Grundlagen der deskriptiven Statistik und der Methoden der empirischen Sozialforschung		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen, vergleichen und wählen anwendungsbezogenen Methoden der Datenerhebung und -auswertung aus, - können geeignete Untersuchungspläne eigenständig entwickeln und vorliegende Studiendesigns und Evaluationen sekundaranalytisch beurteilen, - besitzen die Fähigkeit, die Angemessenheit von Methodenentscheidungen eigenständig zu beurteilen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Backhaus, Klaus et al. (2011), Multivariate Analysemethoden: Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer.</p> <p>Bortz, Jürgen und Döring, Nicola (2006), Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer</p> <p>Bortz, Jürgen und Schuster, Christof (2010), Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, 17. Auflage, Berlin: Springer.</p> <p>Schmitz, Bernhard und Holling, Heinz (eds) (2010), Handbuch Statistik, Methoden und Evaluation. Göttingen: Hogrefe.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

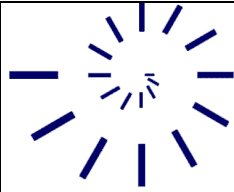
Lehrveranstaltungs-Nr.	PRA II.a		
Bezeichnung	Öffentlichkeitsarbeit		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N. (Lehrauftrag)		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit und haben die gebräuchlichen Strategien der Öffentlichkeitsarbeit reflektiert, analysiert und diskutiert, - lernen die Anforderungen an Pressemitteilungen und an verschiedene andere Formen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen, - erarbeiten sprachliche Fertigkeiten, die insbesondere beim Umgang mit kontroversen Punkten/Debatten zur Mediation und somit zur sozialen Kohäsion beitragen. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Zerfaß, Ansgar (2010), Unternehmensführung und Öffentlichkeitsarbeit: Grundlegung einer Theorie der Unternehmenskommunikation und Public Relations, 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Deg, Robert (2009), Basiswissen public relations: professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Franck, Norbert (2008), Praxiswissen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: ein Leitfaden für Verbände, Vereine und Institutionen. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

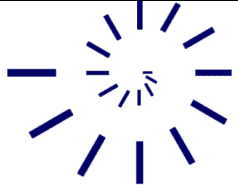
Lehrveranstaltungs - Nr.	PRA II.b		
Bezeichnung	Interkulturalität vor Ort		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Wächter		
Lehrform	Projektseminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben vertiefte Einsichten in Umfang und Motive bürgerschaftlichen Engagements und unternehmerischer Sozialverantwortung, - recherchieren, besuchen und präsentieren regionale Projekte, Maßnahmen und Initiativen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, - bereiten vorliegende Informationen auf und nehmen weitere Beobachtungen vor, - analysieren, ob vorliegende Maßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern nachhaltig, sowie praktisch und finanziell durchführbar zur sozialen, schulischen oder beruflichen Integration beitragen, - entwickeln konzeptionell mögliche Integrationsprojekte und ziehen daraus Lehren für ihr Berufsfeld. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



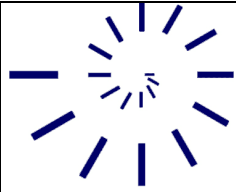
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRA II

Lehrveranstaltungs-Nr.	PRA II.b		
Bezeichnung	Konfliktmanagement		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Behrmann		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen Kommunikationsmodelle und deren theoretische Hintergründe kennen, - lernen Möglichkeiten zur (selbst-) reflexiven Einschätzung von gelingender und misslingender Kommunikation kennen, verarbeiten diese in Übungen und setzen sie in Rollenspiele um, - können Konflikte anhand von wissenschaftlichen Erklärungsmodellen systematisch erkennen und beurteilen, - erarbeiten, erproben, reflektieren und beurteilen Methoden des Konfliktmanagements modelltheoretisch sowie in deren praktischer Anwendung. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Glasl, F. (1997), Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 5. Auflage. Bern; Stuttgart: Haupt. - Höher, P. und Höher, F. (2002), Konflikt Management. Konflikte kompetent erkennen und lösen. 2. Auflage. Freiburg: Haufe. - Philipp, E. und Rademacher, H. (2002), Konfliktmanagement im Kollegium. Arbeitsbuch mit Modellen und Methoden. Weinheim: Beltz. 		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</p>	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Immerfall, Schöne	

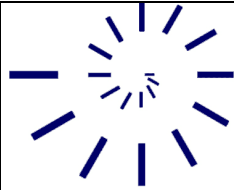
Modul		Projektorganisation I		PRO I
Enthaltene Lehrveranstaltungen				
	Titel	Fach	CPs	
1.	Platzierungsseminar: Berufsfelder	mehrere	2	
2.	Projektorganisation und -evaluation	Erwachsenen- und Weiterbildung	4	
Summe CPs			6	
Dauer des Moduls	2 Semester			
Modulprüfung	Projektarbeit mit Präsentation sowie Teilnahmechein ‚Platzierungsseminar: Berufsfelder‘			
Lehrinhalte				
<p>Zentraler Modulbestandteil ist die Vermittlung von Methoden und Werkzeugen der Projektorganisation, -werbung und -evaluation, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, eigenständig Forschungs- und Förderprojekte bzw. Interventionsprogramme zu entwickeln.</p>				
Lernziele / Kompetenzen				
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - werden mit den einzelnen Berufsfeldern vertraut gemacht, in denen sie ihre im Studium erworbenen Kompetenzen einbringen können. Ferner erfahren sie, welche Kompetenzen von einzelnen Berufsfeldern besonders stark nachgefragt werden. - kennen Methoden und Werkzeuge der Projektorganisation und -evaluation und können sie in der Forschungs- und Förderpraxis umsetzen. 				
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen	
Fachkompetenz	x			
Methodenkompetenz	x			
Sozialkompetenz			x	



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRO I

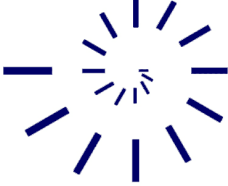
Lehrveranstaltungen - Nr.	PRO I-1		
Bezeichnung	Platzierungsseminar: Berufsfelder		
Kreditpunkte	2	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Schöne, Kostner u.a.		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - machen sich mit den verschiedenen Berufsfeldern vertraut sowie mit den speziellen interkulturellen Aufgaben, die in den einzelnen Berufsfeldern im Vordergrund stehen, - entscheiden auf dieser Grundlage, welche Berufsfelder sie belegen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	wird im Seminar bekanntgegeben		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		30 Stunden
	Summe		60 Stunden



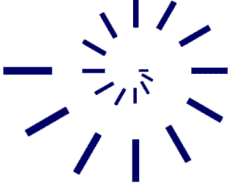
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
PRO I

Lehrveranstaltungen - Nr.	PRO I-2		
Bezeichnung	Projektorganisation und -evaluation		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Behrmann		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Ansätze der systematischen Strukturierung sowie Methoden der instrumentellen Gestaltung von Projekten im Bildungs-, Sozial-, Kulturbereich, - stellen Ansätze und Methoden des Projektmanagements unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Paradigmen, institutionalisierten Interessen und kontextuellen Gestaltungserfordernissen dar, - setzen Ansätze und Methoden des Projektmanagements in die exemplarische Planung, Durchführung, Evaluation von Entwicklungsvorhaben um, - reflektieren, diskutieren und beurteilen Projektorganisation und -evaluation aus erkenntnis- und anwendungsorientierter Perspektive professionellen Denkens und Handelns. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Klein, A. (2004), Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schiersmann, C. und Thiel, H.-U. (2000), Projektmanagement als organisationales Lernen. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Wottawa, H. und Thierau, H. (1998), Lehrbuch Evaluation. 2. vollst. überarb. Auflage, Bern: Huber.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</p>	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

Modul		Projektpraxis	PRO II
Summe CPs			14
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Bescheinigung über Praktika sowie Praktikums- bzw. Projektbericht		
Bemerkungen	Das Modul kann auch im Ausland erbracht werden.		
Lehrinhalte <p>Das Modul stellt die eigenständige, wissenschaftliche und berufspraktische Beschäftigung mit einem ausgewählten Problem im Feld unter Beweis. Jedes Projekt wird von einem Mentor begleitet. Zum Mentor können in Absprache mit den Studiengangverantwortlichen alle am Studiengang beteiligten Dozenten bestellt werden. Sowohl das Projektdesign wie am Ende auch dessen Ergebnisse werden präsentiert und in einem Portfolio anschaulich gemacht.</p>			
Lernziele / Kompetenzen <p>Die Studierenden zeigen in der Projektpraxis ihre</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zur wissenschaftlich fundierten Problembearbeitung sowie - Fähigkeit, sich sozial relevanten Aufgaben zu stellen und Lösungswege zu erarbeiten. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz		x	

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt REL
	Modul-Verantwortlicher Weyer-Menkhoff	

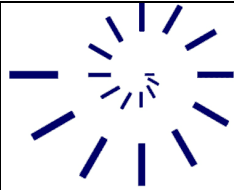
Modul		Religion	REL
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	Interreligiöse Verhältnisse: Judentum - Christentum – Islam	Ev. und Kath. Theologie/ Religionspädagogik	4
2.	Grenzen und Möglichkeiten interreligiöser Begegnung	Ev. und Kath. Theologie/ Religionspädagogik	4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	2 Semester		
Modulprüfung	Klausur und Präsentation		
Lehrinhalte			
<p>Das Modul führt aufbauend auf Grundkenntnissen über Judentum, Christentum und Islam und sich auf diese Religionen beschränkend in die Geschichte der Wahrnehmung anderer Religionen ein und diskutiert verschiedene daraus gezogene Konsequenzen. Die Auseinandersetzung mit der Säkularisierungsthese führt zur gegenwärtigen Situation religiöser Bildung in der BRD. Verschiedene Modelle sog. interreligiösen Lernens werden analysiert. So gerüstet sollen exemplarisch typische Konfliktfelder in Vergangenheit und Gegenwart erörtert werden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Konstrukten Fundamentalismus und Toleranz. Die Studierenden bearbeiten einige gegenwärtige Konflikte, während sie zugleich die Hilfe entsprechender professioneller Organisationen, vor allem der Wohlfahrtsverbände kennenlernen.</p>			

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- kennen die Geschichte der Wahrnehmung anderer Religionen im Judentum, Christentum und Islam
- analysieren Chancen und Problematik von Modellen einer sog. Säkularisierung
- untersuchen die Situation religiöser und interreligiöser Bildung in Deutschland
- können Modelle für und Widerstand gegen interreligiöse Bildung benennen und anwenden
- kennen die Geschichte der Konflikte und Verfolgungen von Judentum, Christentum und Islam untereinander und mit anderen Weltanschauungen oder Religionen,
- kennen die religiöse Innenperspektive einiger solcher Konflikte
- analysieren Ursachen und Argumente abwertender Haltungen gegenüber Mädchen und Frauen
- kennen Ursachen und Argumente von Fundamentalismus
- kennen Ursachen und Argumente von quasireligiösem Totalitarismus
- kennen Geschichte und Problematik der Toleranz
- verstehen Modelle friedlicher interreligiöser Krisenbearbeitung aus jüdisch-christlicher Perspektive und westlich-humanistischer Perspektive sowie die Arbeit einiger Wohlfahrtsverbände
- gewinnen Einblick die Arbeit wichtiger Wohlfahrtsverbände und religiöser Gemeinschaften,
- können grundsätzlich und zugleich kritisch Eigentümlichkeiten und ggf. Fremdheit gegenwärtigen religiösen Erlebens und Verhaltens, wie es sich in Mythos, Ritus und Ethos ausdrückt und psychosozial zeigt, wahrnehmen und respektieren
- können in Zusammenarbeit mit einer Wohlfahrtseinrichtung/ dem Antidiskriminierungsnetzwerk B-W ein Projekt zu einem interreligiösen Konfliktfeld bearbeiten und auswerten
- sind schließlich gegenüber religiös motivierten Menschen oder Gruppen kommunikations- und konfliktfähig.

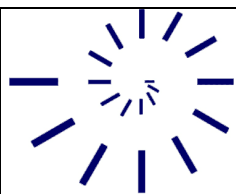
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz			x
Sozialkompetenz	x		



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
REL

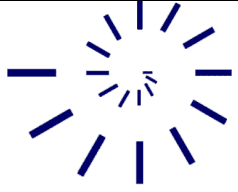
Lehrveranstaltungen - Nr.	REL-1		
Bezeichnung	Interreligiöse Verhältnisse: Judentum - Christentum – Islam		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Benk, Schwaigert, Weyer-Menkhoff		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Geschichte von Judentum, Christentum und Islam, Entstehung und Inhalt von deren Grundschriften und analysieren wichtige Weltdeutungen, rituelle Gewohnheiten und ethische Forderungen dieser Religionen, - untersuchen gegenwärtige Erscheinungs- und Organisationsformen von Judentum, Christentum und Islam in ihren angestammten Ländern und in Deutschland, - kennen wichtige religionswissenschaftliche und -philosophische, religionssoziologische und -psychologische und damit religionskritische Konzepte, - können zwischen Innen- und Außenperspektive, sowie zwischen Theologie/ Rechtswissenschaft und der Praxis einer Religion unterscheiden, - können grundsätzlich und zugleich kritisch Eigentümlichkeiten und ggf. Fremdheit gegenwärtigen religiösen Erlebens und Verhaltens, wie es sich in Mythos, Ritus und Ethos ausdrückt und psychosozial zeigt, wahrnehmen und respektieren. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Stuttgarter Erklärungsbibel mit Apokryphen (2005), Stuttgart: Dt. Bibelgesellschaft.</p> <p>Khoury, Adel Theodor (Übs.) (2007), Der Koran. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Sundermeier, Theo (1999), Was ist Religion? Religionswissenschaft im theologischen Kontext. Ein Studienbuch. ThB 96. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Maier, Johann (1988), Das Judentum. Von der biblischen Zeit bis zur Moderne. 3. Auflage, Bindlach.</p> <p>Heine, Peter (2008), Einführung in die Islamwissenschaft. Berlin: Akademie-Verlag.</p> <p>Knoblauch, Hubert (1999), Religionssoziologie. Berlin: deGruyter.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



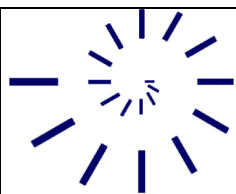
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
REL

Lehrveranstaltungen - Nr.	REL-2		
Bezeichnung	Grenzen und Möglichkeiten interreligiöser Begegnung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Weyer-Menkhoff		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - untersuchen Ursachen und Argumente religiös motivierter abwertender Haltungen gegenüber Mädchen und Frauen, - verstehen Ursachen und Argumente von quasireligiösem Totalitarismus, - analysieren Modelle friedlicher interreligiöser Krisenbearbeitung aus jüdisch-christlicher Perspektive im Vergleich, - gewinnen Einblick in die Arbeit wichtiger Wohlfahrtsverbände/ des Antidiskriminierungsnetzwerks Baden-Württ. und religiöser Gemeinschaften, - analysieren Modelle friedlicher interreligiöser/ kultureller Krisenbearbeitung aus westlich-humanistischer Perspektive, - können in Zusammenarbeit mit einer Wohlfahrtseinrichtung/ einem Netzwerk ein Projekt zu einem interreligiösen Konfliktfeld bearbeiten und auswerten, - sind schließlich gegenüber religiös motivierten Menschen oder Gruppen kommunikations- und konfliktfähig. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Mattl, Christine (2006), Interkulturelle interpersonale Konflikte? Frankfurt: Iko.</p> <p>Mayer, Claude-Hélène (2006), Trainingshandbuch Interkulturelle Mediation und Konfliktlösung. Münster: Waxmann.</p> <p>Schwöbel, Christoph et al. (Hg.) (2002), Die religiösen Wurzeln der Toleranz. Freiburg: Herder.</p> <p>Hornbacher, Annette (Hg.) (2006), Ethik, Ethos, Ethnos, Aspekte und Probleme interkultureller Ethik. Bielefeld: Transscript.</p> <p>Jeweils aktuelle Veröffentlichungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		120 Stunden
	Summe		150 Stunden

 <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</p>	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Brunner, Kostner, Wetz	

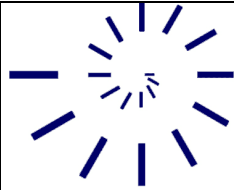
Modul	Geschichte und Kultur		GK
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	Kulturwissenschaft und cultural studies	Deutsch	4
2.	Migrationsgeschichte	Geschichte	4
3.	Heterogenität und Identität	Philosophie	4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine Hausarbeit		
Bemerkungen	Zwei Veranstaltungen aus den drei angebotenen Fachbereichen müssen besucht werden		
Lehrinhalte			
<p>Im Modul ‚Geschichte und Kultur‘ beschäftigen sich die Studierenden mit Migrationsphänomenen aus kulturwissenschaftlicher, historischer und philosophischer Perspektive. Während im Bereich Kulturwissenschaft neuere Ansätze diskutiert werden, stehen im Bereich Geschichte Migrationsvorgänge in verschiedenen historischen Zeiträumen und Gesellschaften im Mittelpunkt. Im Bereich Philosophie werden Auswirkungen von Migration auf die Entstehung heterogener Gesellschaftsformen sowie auf Identitätsbildungsprozesse von Individuen und Gesellschaft untersucht.</p>			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit neueren Ansätzen in den Kulturwissenschaften auseinander (z.B. postcolonial turn, spatial turn), - reflektieren zentrale Begriffe der Kulturwissenschaften (u.a. Raum, Identität, Gedächtnis), - verstehen das komplexe Zusammenspiel verschiedener Faktoren, die Migrationsvorgänge hervorrufen (z.B. Motive der Entsende- und Aufnahmeländer, push/pull-Faktoren), - verstehen, wie Migration und Identitätsbildung miteinander verflochten sind (u.a. individuell, gruppenbezogen, nationalstaatlich). 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
GK

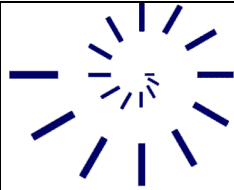
Lehrveranstaltungen - Nr.	GK-a		
Bezeichnung	Kulturwissenschaft und cultural studies		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Brunner		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Lektürekennntnis		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren die cultural turns (u.a. den postcolonial turn und den spatial turn) als Wendepunkt in den Kulturwissenschaften, - problematisieren Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, - fokalisieren Ansätze zur Kartierung der Kulturwissenschaften, - reflektieren Begriffe wie Raum, Identität und Gedächtnis, - thematisieren kollektive Identitäten und individuelle Identität sowie den Kampf um den Kanon. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Assmann, Aleida (2008), Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin: E. Schmidt. Bachmann-Medick, Doris (2006), Cultural Turns. Neuorientierung in den Kulturwissenschaften. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt. Bhabha, Homi K. (2000), Die Verortung der Kultur. Mit einem Vorwort von E. Bronten. Dt. von M. Schiffmann und J. Freudl. Tübingen: Stauffenburg.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
GK

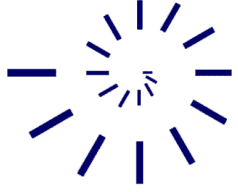
Lehrveranstaltungen - Nr.	GK-b		
Bezeichnung	Migrationsgeschichte		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner, Fritz		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die Voraussetzungen und Erscheinungsformen historischer Migrations- und Integrationsprozesse kennen, - verstehen den Prozess der Nationenbildung und dessen Auswirkung auf Integrationsprozesse, - analysieren und problematisieren die wirtschaftlichen, sozialen, nationalen und religiösen Interdependenzen dieser Prozesse. 		
Sprache	Deutsch oder Englisch		
Literatur	<p>Herbert, Ulrich (2001), Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge. München: Verlag C.H. Beck.</p> <p>Hoerder, Dirk (2010), Geschichte der deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute. München: Verlag C.H. Beck.</p> <p>Hoerder, Dirk (2002), Cultures in Contact. World Migrations in the Second Millenium. Durham, NC.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
GK

Lehrveranstaltungs - Nr.	GK-c		
Bezeichnung	Heterogenität und Identität		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Wetz		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können Grundbegriffe der philosophischen Anthropologie und Kulturtheorie anwenden, - analysieren und verstehen die Universalität der Menschenrechte und deren regionale Auslegungen, - problematisieren unterschiedliche Sphären der Identitätsausbildung 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Margalit, Avishai (2002), Politik der Würde. Berlin: Fest. Nussbaum, Martha C. (1999), Gerechtigkeit oder Das gute Leben. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Rawls, John (1979), Theorie der Gerechtigkeit. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Walzer, Michael (1992), Sphären der Gerechtigkeit. Frankfurt/M.: Campus. Wetz, Franz Josef (Hg.) (2008), Recht auf Rechte. Stuttgart: Reclam.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

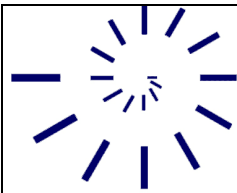
Modul	Berufsfelder I	BF I	
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	Mehrsprachigkeit und Sprachreflexivität	Deutsch	4
2.	Bildungssoziologische Modelle und Bildungstheorien	Soziologie	4
3.	Interkulturelle Öffnung von Organisationen (IKÖ)	Soziologie	4
4.	Diversity Management	Ökonomie	4
5.	Gesundheitsförderung in Settings	Soziologie	4
6.	Transkulturelle Gesundheitsaspekte I		4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine Projektarbeit (z.B. IKÖ, DaZ) und eine Hausarbeit		
Bemerkungen	Je eine Veranstaltung aus zwei angebotenen Fachbereichen muss besucht werden. Die aufgeführten Veranstaltungen stellen eine exemplarische Auswahl möglicher Seminare in den drei Berufsfeldern ‚Sprache & Bildung‘, ‚Wirtschaft & Verwaltung‘ und ‚Migration und Gesundheit‘ dar.		
Lehrinhalte			
<p>Das Berufsfeld ‚Sprache & Bildung‘ vermittelt im Bereich Sprache Grundlagenwissen der Sprachwissenschaft und -didaktik aus interkultureller Sicht und aus Sicht der Bilingualismusforschung. Im Bereich Bildung reflektieren die Studierenden Faktoren, die zu ungleichen Teilhabechancen im Bildungssystem führen können. Das Berufsfeld ‚Wirtschaft & Verwaltung‘ legt im Bereich Wirtschaft den Schwerpunkt auf die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit Methoden des Diversity Managements. Im Bereich Verwaltung werden Theorien und Methoden zur interkulturellen Öffnung von Organisationen diskutiert. Ferner werden die Schwierigkeiten, die sich bei der Konzeption und Durchführung von IKÖ-Programmen stellen, erörtert, um best-practice-Modelle zu erarbeiten, auf deren Grundlage nachhaltige IKÖ-Strategien eingeleitet werden können. Das Berufsfeld ‚Migration & Gesundheit‘ thematisiert einleitend die Auswirkungen von kulturell geprägten Körper- und Gesundheitsvorstellungen auf eine adäquate medizinische Versorgung von Migranten.</p>			

Lernziele / Kompetenzen

Die Studierenden

- können Spracherwerbtheorien bzw. -hypothesen im Bereich Mehrsprachigkeit auf die schulischen und außerschulischen Praxisfelder der Gegenwart beziehen,
- kennen verschiedene Ursachen von Bildungsungleichheit und Wege zu ihrer Überwindung,
- sind in der Lage Bildungsstatistiken kompetent zu interpretieren und die daraus resultierenden bildungspolitischen Implikationen zu reflektieren,
- verstehen die Bedeutung des Diversity Managements für den Erfolg von Unternehmen in einer zunehmend globalisierten Welt,
- können Wege der interkulturellen Öffnung von Organisationen aufzeigen,
- wissen um die kulturell geprägten Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit, Altern, Sterben und Tod,
- wissen um sprachlich und kulturell bedingte Missverständnisse, die u.a. zu Fehldiagnosen und Fehlbehandlungen führen können.

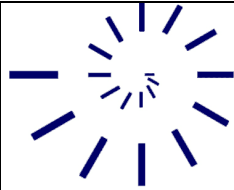
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

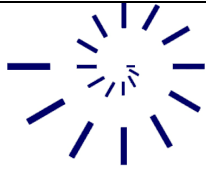
Lehrveranstaltungs - Nr.		BF I-1.1: Sprache & Bildung	
Bezeichnung		Mehrsprachigkeit und Sprachreflexivität	
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent		Peleki	
Lehrform		Seminar	
Lernziele / Kompetenzen		<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen die spezifischen gesellschaftlichen Kontextbedingungen, die den Zweitspracherwerb beeinflussen können, - setzen sich mit den wichtigsten typologischen Merkmalen gängiger Herkunftssprachen und deren möglichem Einfluss auf den Zweitspracherwerb auseinander, - erwerben grundlegende Kompetenzen im Umgang mit Mehrsprachigkeit in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern. 	
Sprache		Deutsch	
Literatur		<p>Apeltauer, Ernst (1997), Grundlagen des Erst- und Fremdspracherwerbs. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 15. Berlin: Langenscheidt.</p> <p>Belke, Gerlind (2006), Methoden des Sprachunterrichts in multilingualen Lerngruppen. In: Ursula Bredel und Hartmut Günter et al., Didaktik der deutschen Sprache Bd. 2. Paderborn, S. 840-853.</p> <p>Kniffka, Gabriele und Siebert-Ott, Gesa (2007), Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.</p> <p>Reich, Hans H. et al. (2000), Fachdidaktik interkulturell. Ein Handbuch. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Rösch, Heidi (2001), Handreichung Deutsch als Zweitsprache. Berlin: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport.</p>	
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		120 Stunden
	Summe		150 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

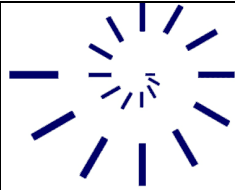
Lehrveranstaltungen - Nr.	BF I-1.1		
Bezeichnung	Bildungssoziologische Modelle und Bildungstheorien		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Wasner		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen	Grundkenntnisse in Methodenlehre und Statistik		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können die soziale Selektivität unterschiedlicher Bildungssysteme empirisch beschreiben und deren verschiedene Ursachen modellhaft miteinander in Beziehung setzen, - verfügen über ein breites Verständnis der aktuellen bildungspolitischen Diskussion (z.B. ethnische Bildungsungleichheit, Schulleistungen im internationalen Vergleich oder bildungsökonomische Reformen), - können Forschungslücken eigenständig identifizieren und Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen anwenden. 		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Becker, Rolf und Lauterbach, Wolfgang (eds) (2010), Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, 4. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF

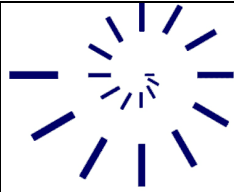
Lehrveranstaltungs - Nr.	BF I-2.1: Wirtschaft		
Bezeichnung	Diversity Management		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N.		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Vorteile, die sich durch eine bewusst heterogene Zusammensetzung (nach Geschlecht, Alter, Migrationshintergrund) von Arbeitsteams für Unternehmen ergeben, sind sich aber auch der Schwierigkeiten bewusst, welche durch Heterogenität entstehen können, - diskutieren, wie Diversity Management erfolgreich implementiert werden kann, - reflektieren ethnisch-kulturelle Segmentierung und Diskriminierung auf Arbeitsmärkten, unterschiedliche Wirtschaftskulturen und -stile, ethnisch geprägte Wirtschaftsbereiche und Geschäftsbeziehungen. 		
Bemerkungen			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Hofstede, Geert und Hofstede, Gert Jan (2009), Lokales Denken, globales Handeln: interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München: DTV.</p> <p>Süß, Stefan (2009), Die Institutionalisierung von Managementkonzepten: Diversity-Management in Deutschland. München: Hampp.</p> <p>Kuhn-Fleuchaus, Christine und Baubach, Marco (2008), Diversity Management: unsichtbare Potentiale fördern, 2. Auflage. Stuttgart: Steinbeis-Ed.</p> <p>Anders, Violetta (2008), Diversity und Diversity Management in Berliner Unternehmen. Im Fokus Personen mit Migrationshintergrund. München: Hampp.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

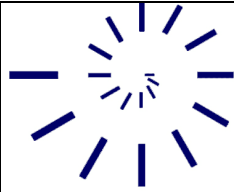
Lehrveranstaltungen - Nr.	BF I-2.1: Verwaltung		
Bezeichnung	Interkulturelle Öffnung von Organisationen (IKÖ)		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Theorien und Methoden der interkulturellen Öffnung von Organisationen, - analysieren und diskutieren, wie die interkulturelle Öffnung von Organisationen (Verwaltungen, sozialen Diensten etc.) erreicht werden kann, - verstehen die Möglichkeiten und Grenzen von IKÖ-Maßnahmen, - verstehen, wie Angebote und Maßnahmen der infrastrukturellen und individuellen Versorgung auszurichten sind, damit Inklusion und Integration gefördert werden können. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Budzinski, Manfred (ed.) (2008), Interkulturelle Öffnung in öffentlichen Verwaltungen und Wohlfahrtsverbänden. Bad Boll: Evangelische Akademie.</p> <p>Auernheimer, Georg (2007), Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Riehle, Eckart (ed.) (2001), Interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung. Kommunikationsprobleme zwischen Migranten und Behörden. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

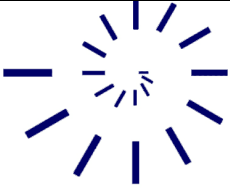
Lehrveranstaltungen - Nr.	BF I-3.1		
Bezeichnung	Gesundheitsförderung in Settings		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dörge		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Rahmenbedingungen, Voraussetzungen und Chancen bzw. Potentiale einer gesunden Organisation, - kennen Instrumentarien und Standards, die zur Entwicklung gesunder Organisationen angewendet werden, - entwickeln an einem exemplarischen Fallbeispiel die zur Entwicklung gesunder Organisationen benötigte Methodenkompetenz. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Faller, G. (2010), Lehrbuch betrieblicher Gesundheitsförderung. Bern: Huber.</p> <p>Krämer, A. et al. (2006), Gesundheitsförderung im Setting Hochschule. Weinheim: Juventa.</p> <p>Bals, T. et al. (2008), Gesundheitsförderung in pädagogischen Settings. Weinheim: Juventa.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



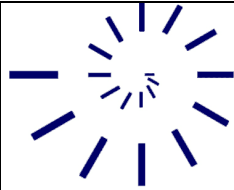
Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF I

Lehrveranstaltungen - Nr.	BF I-3.1		
Bezeichnung	Transkulturelle Gesundheitsaspekte I		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dörge bzw. Lehrauftrag		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln ein Problembewusstsein für die sozio-kulturelle Pluralität des Konstrukts Gesundheit und damit verbundener Konsequenzen im Umgang mit Gesundheit, - arbeiten gesundheitsrelevante Ressourcen und Kompetenzen sowie Problemlagen von Menschen ungleicher kultureller Herkunft heraus, - entwickeln an ausgewählten Beispielen Lösungsansätze für einen kultursensiblen Umgang mit gesundheitspolitisch brisanten Themen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Raszky, E. (Hrsg.) (2009), Gesundheit hat Bleiberecht. Wien: Facultas wuv.</p> <p>Eichler, K. (2008), Migration, transnationale Lebenswelten und Gesundheit. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>RKI (2008), Migration und Gesundheit. Schwerpunktbericht der Gesundheitserstattung des Bundes. Berlin: RKI.</p> <p>Weiss, R. (2005), Macht Migration krank?, 2.Auflage, Zürich: Seismo.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</p>	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

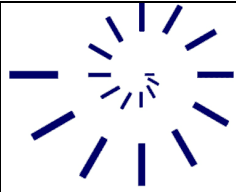
Modul	Berufsfelder II	BF II	
Enthaltene Lehrveranstaltungen			
	Titel	Fach	CPs
1.	DaF, DaZ, Diglossie, Bilingualismus, Mehrsprachigkeit	Deutsch	4
2.	Grundbegriffe und Vorgehensweisen der empirischen Bildungsforschung		4
3.	Arbeits- und Organisationssoziologie	Soziologie	4
4.	Arbeitsmarkt, Ökonomie und Politik	Ökonomie	4
5.	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext	Soziologie	4
6.	Transkulturelle Gesundheitsaspekte		4
Summe CPs			8
Dauer des Moduls	1 Semester		
Modulprüfung	Eine Projektarbeit und eine Hausarbeit		
Bemerkungen	Je eine Veranstaltung aus zwei angebotenen Fachbereichen muss besucht werden. Die aufgeführten Veranstaltungen stellen eine exemplarische Auswahl möglicher Seminare in den drei Berufsfeldern ‚Sprache & Bildung‘, ‚Wirtschaft & Verwaltung‘ und ‚Migration und Gesundheit‘ dar.		
Lehrinhalte			
Im Wesentlichen handelt sich bei diesem Modul um eine Vertiefung und Erweiterung der in BF I erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen.			
Lernziele / Kompetenzen			
Die Studierenden			
<ul style="list-style-type: none"> - können aktuelle Forschungsergebnisse (DaZ, DaF, Bilingualismus) kritisch diskutieren und auf die heterogenen Praxisfelder anwenden, - sind mit dem Ablauf von Arbeitsprozessen und Verwaltungsgängen in Organisationen vertraut, - verstehen, dass Migranten mit unterschiedlichen Erfahrungen in das deutsche Gesundheitssystem kommen und entsprechend Unterstützung benötigen, - vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich transkulturelle Aspekte von Gesundheit. 			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	in geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz		x	
Sozialkompetenz			x



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

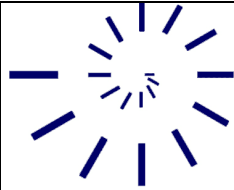
Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-1.2		
Bezeichnung	DaF, DaZ, Diglossie, Bilingualismus, Mehrsprachigkeit		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Peleki		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erwerben Kenntnisse über zentrale Aspekte und Theorien der Zweitspracherwerbsforschung, - können didaktische Ansätze in Deutsch als Zweitsprache anwenden, - erschließen die Fertigungsfelder Lesen, Schreiben, Grammatik und mündliche Kommunikation und deren Umsetzung in Deutsch als Zweitsprache. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Apeltauer, Ernst (1997), Grundlagen des Erst- und Fremdspracherwerbs. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 15. Berlin: Langenscheidt.</p> <p>Belke, Gerlind (2006), Methoden des Sprachunterrichts in multilingualen Lerngruppen. In: Ursula Bredel und Hartmut Günter et al., Didaktik der deutschen Sprache Bd. 2, 2. Auflage, Paderborn, S. 840-853.</p> <p>Kniffka, Gabriele und Gesa Siebert-Ott (2007), Deutsch als Zweitsprache. Lehren und lernen. Paderborn: Schöningh.</p> <p>Rösch, Heidi (2005), Deutsch als Zweitsprache. In: lernchancen 47, S. 4-8.</p> <p>Rösch, Heidi (2001), Handreichung Deutsch als Zweitsprache. Berlin: Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		120 Stunden
	Summe		150 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

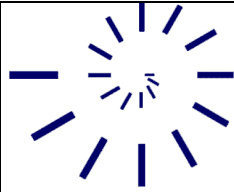
Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-1.2		
Bezeichnung	Grundbegriffe und Vorgehensweisen der empirischen Bildungsforschung		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N.		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden - - - -		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur			
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

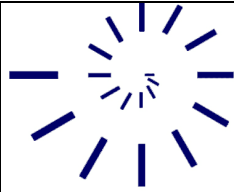
Lehrveranstaltungs - Nr.	BF II-2.2		
Bezeichnung	Arbeits- und Organisationssoziologie		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Immerfall, Kostner		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit grundlegenden Begriffen, Modellen und Theorien der Arbeits- und Organisationssoziologie auseinander, - analysieren und evaluieren sachgerecht unterschiedliche Formen organisationaler Praxis, - identifizieren Potentiale der Organisationsentwicklung und entwickeln selbständig Beispiele der verantwortungsvollen Führung von Menschen, - untersuchen wirtschaftliche Organisationen, Managementkonzepte und industrielle Beziehungen mit Blick auf soziale Beziehungen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Kieser, Alfred und Walgenbach, Peter (2010), Organisation, 6. Auflage, Stuttgart: Schäffer-Poeschel. Böhle, Fritz, Voß, G. Günter und Wachtler, Günther (eds) (2010), Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

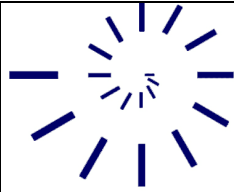
Lehrveranstaltungen - Nr.	BF II-2.2		
Bezeichnung	Arbeitsmarktökonomie- und Politik		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Thomas Stegmaier		
Lehrform	Seminar		
Voraussetzungen			
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den ökonomischen Teilbereich der Arbeitsökonomik, - untersuchen das Problem der Arbeitslosigkeit, stellen Lösungsmöglichkeiten dar und bewerten diese, - recherchieren und begründen kulturspezifische Besonderheiten des Arbeitsmarktes, - können zwischen objektiven Tatbeständen und Werturteilen unterscheiden und Wege zur rationalen Urteilsbildung aufzeigen. 		
Bemerkungen / Sonstiges	Wahlpflichtveranstaltung: Das Seminar wird jedes vierte Semester angeboten.		
Sprache	Deutsch		
Literatur	Grundlagenliteratur: Franz, Wolfgang (2009): Arbeitsmarktökonomik, Heidelberg.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen (oder kompakt)	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

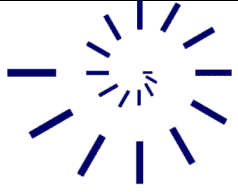
Lehrveranstaltungen - Nr.	BF II-3.2		
Bezeichnung	Gesundheitspolitik im internationalen Kontext		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	Dörge, N.N.		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Rechtsgrundlagen, Institutionen und Instrumente der internationalen Gesundheitspolitik, - wenden Konzepte, Methoden und Verfahren vergleichender Wohlfahrts- bzw. Gesundheitssystemforschung und -analyse an, - können Chancen und Herausforderungen der Globalisierung und der Herausbildung eines europäischen Binnenmarktes im Gesundheitswesen für das deutsche Sozial- und Gesundheitssystem beurteilen. 		
Bemerkungen / Sonstiges			
Sprache	Deutsch		
Literatur	Schölkopf, Martin (2009), Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und die europäische Gesundheitspolitik. Berlin: Mvw.		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden



Pädagogische Hochschule
Schwäbisch Gmünd

Studiengang
M.A. Interkulturalität
BF II

Lehrveranstaltungen - Nr.	BF II-3.2		
Bezeichnung	Transkulturelle Gesundheitsaspekte II		
Kreditpunkte	4	SWS	2
Dozentin bzw. Dozent	N.N. Lehrauftrag		
Lehrform	Seminar		
Lernziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Kenntnisse hinsichtlich der Bedeutung kultureller Prägungen beim Umgang mit physischen sowie psychischen Erkrankungen, Schmerz, Älterwerden, Sterben und Tod, - erörtern vertiefend die Herausforderungen, die sich dem Gesundheitswesen durch eine kulturell-heterogene Patientenschaft stellen, - reflektieren verschiedene Möglichkeiten der besseren Behandlung und Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund und konzipieren auf Grundlage dieser Reflexion Strategiepapiere. 		
Bemerkungen			
Sprache	Deutsch		
Literatur	<p>Machleidt, Wielant und Agorastos, Agorastos (eds) (2011), Praxis interkultureller Psychiatrie und Psychotherapie: Migration und psychische Gesundheit. München: Elsevier, Urban und Fischer.</p> <p>Falge, Christiane (ed.) (2009), Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Herrmann, Eva und Kätker, Sandra (2007), Diversity Management: Organisationale Vielfalt im Pflege- und Gesundheitsbereich erkennen und nutzen. Bern: Huber.</p>		
Workload	Kontaktstunden	2 Stunden x 15 Wochen	30 Stunden
	Selbststudium		90 Stunden
	Summe		120 Stunden

 <p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd</p>	Studiengang M.A. Interkulturalität	Modul-Deckblatt
	Modul-Verantwortliche Brunner, Immerfall, Kostner	

Modul		Masterarbeit	MA
Summe CPs			22
Dauer des Moduls	1 Semester		
Bemerkungen (z. B. Leistungsnachweise, Zulassungsvoraussetzungen)	Zulassungsvoraussetzungen: Alle notwendigen Prüfungsleistungen (inkl. Projektpraxis), die bis zum Ende des 3. Semesters erbracht sein müssen. Zum erfolgreichen Abschluss der Masterarbeit gehört das Absolvieren eines Kolloquiums.		
Inhalte / Lernziele / Kompetenzen Mit der Masterarbeit zeigen die Studierenden, dass sie den aktuellen Stand der Forschung und die Zusammenhänge ihres Lerngebietes überblicken und kritisch beurteilen können. Sie bearbeiten unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse innerhalb einer vorgegebenen Frist selbständig ein Thema aus dem Aufgabengebiet und stellen die Ergebnisse sachgerecht dar. Dabei sind sie in der Lage, selbständige Forschung durchzuführen, wissenschaftlich fundierte Urteile zu fällen sowie Problemlösungen und Argumente zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. Das Thema der Masterarbeit kann aus einem oder – interdisziplinär angelegt – mehreren der am Studiengang beteiligten Fächer gewählt werden.			
Kompetenzbereich	Schwerpunkt	Teilschwerpunkt	In geringen Anteilen
Fachkompetenz	x		
Methodenkompetenz	x		
Sozialkompetenz			